

Report of Count C.

Berlin, den 26.10.43.

Betr.: Graf C i a n o.

In den letzten Wochen in Oberallmannshausen war Graf Ciano vollkommen ruhig und hatte sich damit abgefunden, für lange Zeit in Deutschland zu bleiben. Von Flucht und Ausland sprach er überhaupt nicht mehr. Nach dem letzten Telegramm der Gräfin rechnete er sogar mit deren baldiger Rückkehr und fragte mich nach den Möglichkeiten, in Deutschland ein größeres Haus zu erwerben. Die Nachricht, "er könne frei nach Italien fliegen, der Duce wolle ihn sprechen", kam ihm völlig überraschend. Er hielt es aber von Anfang an für möglich, daß er bei seiner Ankunft in Italien verhaftet würde. Seit Erhalt der Mitteilung (Sonntag, 16.10.) bis zum Abflug (Dienstag, 19.10.) trugen verschiedene Dinge dazu bei (+ vom Wegbringen der Kinder nach Waldbichl während seiner Fahrt zur Münchener Klinik bis zur Mitteilung, daß er von 2 Polizeibeamten begleitet würde), ihm diese Ahnung zur beinahe sicheren Gewissheit werden zu lassen. Er blieb jedoch völlig ruhig und war sogar heiterer als vorher. In langen Gesprächen setzte er mir auseinander, daß er durchaus einverstanden wäre, wenn man ihn zur Verantwortung zöge. Er habe sich nicht bereichert, und was seine politische Haltung anbetreffe, habe er ebenfalls ein reines Gewissen. Nach der Landung des Feindes auf Sizilien sei er überzeugt gewesen, daß es so nicht weiterginge und daß die einzige Möglichkeit zur Besserung der Lage darin bestünde, den König verfassungsgemäß zum Oberbefehlshaber der Wehrmacht und damit bewiesenermaßen den "faschistischen" Krieg zum nationalen Krieg zu machen. Daß die Ereignisse nach der Großratssitzung völlig gegen seine und seiner Mitwähler Absicht verlaufen seien, müsse jedem einleuchten, denn wenn sie tatsächlich Verrat üben wollten, hätten sie es bestimmt klüger angefangen und wären nicht danach verfolgt und verhaftet worden. Der Duce habe sich in München in längerer Unterredung sehr verständnisvoll ihm gegenüber gezeigt und geäußert, er habe dem Führer gesagt, "ich lege meinen Kopf dafür ins Feuer, daß der Conte Ciano

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

BEST AVAILABLE COPY

immer korrekt gehandelt hat". In diese Äußerung setze er (Ciano) allerdings nicht allzu viel Vertrauen, denn er kenne die Art seines Schwiegervaters, freundliche Dinge zu sagen, die durchaus nicht wahr zu sein brauchten. Auf jeden Fall aber sehe er einem Prozeß ohne Furcht und sogar mit einer gewissen Freude entgegen, daß nun endlich die ganze Angelegenheit geklärt würde.

Sollte er wider Erwarten doch frei in Italien leben können, werde er sofort seine Kinder nachkommen lassen und bitten, daß sie von mir begleitet würden. Ich sollte dann auf seinem Landgut in der Toscana sein erstes Buch mit ihm besprechen und die Unterlagen mit bearbeiten. Auf meinen Einwand, daß ich nicht wüßte, wie ich von meiner Dienststelle freikommen sollte, sagte er, ich könnte ihr ja versprechen, die Vorgänge im Hause Ciano zu beobachten, und dann auch ab und zu einen kleinen Bericht geben.

Bezüglich der Arbeit an seinen Büchern hatte er mir vor Eintreffen der Nachricht von seiner Abreise schon gesprächsweise erzählt, seine Papiere würden in 3 Teilen aufbewahrt (ursprünglich 4, einen Teil hatte er in Rom in seinem Hause und verbrannte ihn am 26. Juli, weil sich Schriftstücke über die Päderastie des Kronprinzen usw. darunter befanden und er eine Haussuchung durch die Badoglio-Polizei befürchtete), und zwar 1 Teil bei einem "neutralen" Freund in Rom und 2 Teile vergraben in der Toskana. Er fragte mich, ob ich ihm evtl. einen Teil dieser Papiere, die er sich u.U. kommen lassen könnte, in Verwahrung nehmen könnte, damit sie nicht gefunden würden; auf diese Weise hätten wir den langen Winter über in Allmannshausen wenigstens etwas zu tun.

Die Gefahr der Veröffentlichung des Tagebuches und der Dokumente, die ohne Zweifel einen enormen propagandistischen Wert für die Gegenseite hätten, besteht wohl nur im Falle des Todes Cianos. Ich glaube bestimmt, auch jetzt noch Näheres über diese Dokumente in Erfahrung bringen zu können. Der Graf würde sich über mein Auftauchen in Verona

BEST AVAILABLE COPY

nicht wundern, wenn ich ihm sagte, daß ich seit seiner Abreise aus Allmannshausen nach Oberitalien versetzt worden sei und die Gelegenheit benutzt habe, ihm den letzten Brief seiner Frau (hier vorhanden, Inhalt belanglos) zu überbringen. Wenn er wollte, könnte ich seinen Freunden eine Nachricht von ihm zukommen lassen. Er würde mir bestimmt seine Pläne mitteilen.

Ferner könnte ich mir evtl. auch ein Handschreiben des Grafen an einen seiner Freunde im neutralen Ausland, z.B. Spanien, verschaffen und auf diese Weise Verbindung zu nachrichtendienstlich interessierenden Kreisen aufnehmen.

Wenn die in der Person Cianos gebotenen Möglichkeiten ausgenutzt werden sollen, müßte ich möglichst sofort nach Verona fahren, um den evtl. eintretenden Ereignissen (gewaltsamer Tod oder Wiederbefreiung) zuvorzukommen.

Report to Hottel in Ciano, made with C's cooperation

BEST AVAILABLE COPY